



Schule Wauwil



Liebe Leserinnen, liebe Leser

Überall den Überblick behalten

Vor zwei Jahren schrieb ich an dieser Stelle: «Das Jahr 2020 hat weltweit binnen rund 20 Wochen in allen Köpfen einen Erinnerungsmarker gesetzt: Covid 19 / Corona.»

Vom Schuljahr 2020/2021 bis heute ist Covid mit seinen Varianten zu einem Dauerthema geworden. Mit einem nahezu endlosen Organisationsmarathon: Tests, Maskentragpflicht ab der 1. Primarklasse und Ausfälle von erkrankten Lehrpersonen.

Hinschauen und situationsgerecht handeln

Längerdauernde Erkrankungen von Mitarbeitenden haben dazu geführt, dass sie ihre Aufgaben an der Schule Wauwil nicht mehr wahrnehmen konnten. Parallel dazu gab es überproportional grosse Absenzen durch Schwangerschaften, Mutter- und Vaterschaftsurlaube.

Wir waren herausgefordert, sehr flexibel und intensiv nach Ersatz zu suchen. Keine leichte Aufgabe bei einem äußerst ausgetrockneten Arbeitsmarkt für Lehrpersonen. Positiv für uns war, dass sich auch pensionierte Lehrpersonen und Schulleitungen wieder engagierten.

Ohne sie – und vor allem ohne die zusätzliche Einsatzbereitschaft aller verbliebenen Lehrpersonen – wäre ein einigermaßen normaler Unterricht nicht möglich gewesen. Dafür gebührt jeder und jedem im gesamten Schulteam unser Respekt und ein grosses Dankeschön!

Für das Schuljahr 2022/2023 dürfen wir aufatmen: Alle vakanten Lehrpersonen-Stellen konnten mit gut qualifizierten Fachpersonen besetzt werden. Insgesamt schauen wir also «vorsichtig optimistisch» in die Zukunft.

Augen auf und feiner spüren

Für die Schulleitung und das heutige Lehrerinnen- und Lehrer-Team waren und sind diese Herausforderungen aber auch eine bereichernde Erfahrung. Das gemeinsame Suchen und Finden von Lösungen stärkte das gegenseitige Verständnis und die Kooperation und schweisste zusammen. Die Aufmerksamkeit und Achtsamkeit im zwischenmenschlichen Umgang war und ist vermehrt spürbar.

Auch das hat uns bewogen, das Motto «Augen auf» weiterzuführen. Weil wir deutlich erlebten, dass es um Beweglichkeit und Anpassungsfähigkeit geht, wenn sich Situationen ändern. Die Absage des Skilagers 2021 und noch mehr das zweimalige Verschieben der Zirkus-Projektwoche gaben einen Dämpfer: Enttäuschung, Lustlosigkeit und andere Emotionen waren verständliche Reaktionen.

Umso wichtiger sind in solchen Situationen Nachfragen und Verständnis zeigen, um wieder neue Perspektiven aufzeigen zu können. Eine Schule ist keine Wissensvermittlungs-Agentur, sondern für die Kinder und Jugendlichen eine Lebens- und Lernerfahrung, die weit über den «Schulstoff» hinausgeht.

Ein großer Auftritt mit leuchtenden Augen

Im Februar 2022 gab es eine weitere Entspannung, denn das beliebte Skilager liess sich wieder fast so wie immer organisieren. Und im Mai 2022 konnte endlich, endlich die Projektwoche Zirkus durchgeführt werden. Man spürte förmlich die Befreiung. Ältere und jüngere Schülerinnen und Schüler konnten sich begegnen, ermuntern, anfeuern. Das Arbeiten in durchmischten Gruppen, die Vorbereitungen für Kostüme und Kulissenteile, das Erarbeiten der Darbietungen gaben einen «Flow», den man an der Aufführung spürte: Ein Erlebnis, das die Lernenden nicht vergessen werden.

Es braucht diese Gemeinsamkeit, dieses Miteinander. Schule, Lehrpläne und Leistungskurven, das alles ist wichtig. Doch ebenso bedeutend ist es, jüngeren oder älteren Menschen, Menschen mit verschiedenartigen Talenten oder anderen Familiengeschichten mit Respekt und Verständnis und ohne Vorurteile zu begegnen.

Genauer hinschauen – Vorurteile hinterfragen

Genau in diese Richtung geht auch die Geschichte von der «Steinsuppe». Diese moderne Fabel um einen alten, zahnlosen Wolf ist der Kern, um den wir im kommenden Schuljahr verschiedene Themen und Lernerfahrungen gruppieren.

Was zunächst so aussieht, als führe der alte Wolf irgendeinen heimtückischen Überfall im Schilde, entwickelt sich im Laufe der Geschichte zu einem ungewöhnlichen, fröhlichen Abendessen. Jeder trägt etwas dazu bei, alle lernen sich neu kennen. Auf unserer Website ist diese schöne Geschichte nachzulesen und anzuschauen.

Sich nicht einfach von alten Mustern leiten lassen – keine Werturteile fällen, bevor man die ganze Geschichte kennt – Figuren bzw. Charaktereigenschaften nicht als ewig gültig ansehen, sondern immer wieder überprüfen – das sind die Kernaussagen bzw. Lerninhalte dazu.

Das Augenmerk auf Zukunftsentwicklungen

Abschließend sei noch vermerkt, dass die Region Wauwil in einer dynamischen Aufbauphase ist. Die Bevölkerung wächst – und als Folge davon auch die Schule Wauwil. Ab dem kommenden Schuljahr werden zwei zusätzliche Klassen geführt, eine 3./4.-Mischklasse sowie ein dritter Kindergarten. Dieser ist als Naturkindergarten konzipiert.

Der Bildungskommission und der Schulleitung ist es bewusst, dass es anpassungsfähige, mitwachsende Strukturen braucht. Mit einem externen Berater wurden daher verschiedene Schulleitungsmodelle durchdiskutiert. So auch die Idee, mit zwei Co-Schulleitungen zu arbeiten und das Schulleitungsteam bei Bedarf zu erweitern. Die Bildungskommission wird zusammen mit der Schulleitung die Entwicklung beobachten und die Weichen für eine bedarfsgerechte Führung der Schule Wauwil stellen.

Ich freue mich, mit positivem Grundgefühl, einem guten Team und in guter Zusammenarbeit mit den Gemeindebehörden in die Zukunft blicken zu können.

Sommerliche Grüsse



Ursula Matter
Gesamtschulleiterin
Stufenleiterin Sekundarschule